

A9 Hitze, Wasserknappheit, Trockenstress: Wir wappnen uns gegen die Klimafolgen

Gremium: LAG Ökologie T.U.N.

Beschlussdatum: 25.08.2022

Tagesordnungspunkt: TOP 4 Anträge

1 Grüne und kühlende Städte, artenreiche Landschaften, intakte Flüsse und Auen,
2 ausreichendes und sauberes Wasser sind überlebenswichtig für Menschen, Tiere und
3 Pflanzen. Klimaresiliente Städte und Landschaften werden immer wichtiger. Das
4 hat uns dieses Jahr wieder der trockene und heiße Sommer gezeigt, wie auch schon
5 einige Jahre zuvor. Unsere Grundwasserstände sind über die letzten Jahre
6 dramatisch tief gesunken, manche Kommunen mussten aktuell schon zum Wassersparen
7 aufrufen. Diesen Sommer sind Flüsse und Bäche teilweise ausgetrocknet,
8 landwirtschaftliche Böden und Wälder vertrocknen auch bei uns und brennen,
9 Bürger*innen in den aufgeheizten Städten stehen unter Hitzestress. Durch die
10 Klimakrise werden Wetterextreme zukünftig häufiger auftreten, uns stärker
11 zusetzen und enorme Kosten verursachen. Eine aktuelle Studie im Auftrag des
12 Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz beziffert die Schäden durch
13 Extremwetter deutschlandweit seit 2000 auf durchschnittlich mindestens 6,6
14 Milliarden Euro pro Jahr. Die Bayerische Staatsregierung hat die Probleme, die
15 auf uns zukommen, schlicht ignoriert.

16 Wir müssen sofort Vorsorge treffen. Daher wollen wir GRÜNE Bayern Maßnahmen, die
17 sich kurzfristig bis zum nächsten Frühjahr und Sommer umsetzen lassen, jetzt
18 angehen. Zudem haben wir eine Strategie für langfristig umsetzbare Maßnahmen,
19 die wir sofort Schritt für Schritt umsetzen wollen. Wir GRÜNE setzen uns dafür
20 ein, die Menschen und die Natur gegen die Klimafolgen und Wasserknappheit
21 bestmöglich zu schützen.

22 Mit einem **kurzfristig umsetzbaren Aktionsplan** wappnen wir uns für das nächste
23 Frühjahr und den nächsten Sommer. Dafür wollen wir verbindliche Leitlinien zum
24 Umgang mit Wasserknappheit einführen. Wir wollen flächendeckend verpflichtende
25 Hitzeaktionspläne sowie Sturzflutrisikopläne in den Kommunen und werden die
26 Kommunen in der Umsetzung dabei unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, dass
27 ausreichend Trinkwasserbrunnen und Wasserspender in den Kommunen bis zum
28 nächsten Jahr installiert werden. Für die kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen
29 braucht es ausreichend Fördermittel im nächsten Staatshaushalt, für die wir uns
30 auf bayerischer Ebene stark machen.

31 Für **Maßnahmen, die nur langfristig umsetzbar sind**, haben wir **eine Strategie**, die
32 wir GRÜNE Schritt für Schritt in Bayern umsetzen wollen. Wir gestalten unsere
33 Städte zu wassersensiblen und klimaangepassten Schwammstädten um, in denen
34 Regenwasser langsam versickern kann und nicht schnell abfließt und der Natur in
35 Trockenzeiten zur Verfügung steht. Damit schaffen wir zusätzlich Kühlung für die
36 Menschen in heißen Sommern. Naturnahen Maßnahmen in der
37 Niederschlagsbewirtschaftung soll in der kommunalen Bauleitplanung Vorrang
38 eingeräumt werden. Fassadenbegrünung, Dachgärten, Zisternen und mehr wollen wir
39 zum Standard machen. Grünflächen, unversiegelte Freiflächen und
40 Frischluftschneisen erhalten wir, Mini-Wälder, Bäume, Blühwiesen und Sträucher
41 pflegen wir und pflanzen neue an. Wo es möglich ist, entsiegeln wir. Für die
42 Maßnahmen hin zu Schwammstädten brauchen Kommunen Beratung und Fördermittel vom
43 Freistaat Bayern.

44 Um Regenwasser nicht nur in den Städten, sondern auch in der Fläche für
45 Trockenzeiten zu halten, brauchen wir Landschaften, die das Wasser speichern und
46 aufnehmen können. Damit Auen wieder ihre natürliche Überschwemmungsfunktion
47 erhalten und für den Hochwasserschutz genutzt werden können, renaturieren wir
48 unsere Auen, bauen Deiche an den Auen zurück und binden sie wieder an die Flüsse
49 an, Siedlungsgebiete werden bei Bedarf geschützt. Unterirdische Stadtbäche holen
50 wir wieder an die Oberfläche zurück. Wir weisen flächendeckend
51 Gewässerentwicklungskorridore aus, renaturieren unsere Flusslebensräume und
52 beseitigen Querbauwerke. Wir wiedervernässen und renaturieren unsere Moore und
53 bauen unsere Wälder zu klimaresilienten Mischwäldern um.

54 Unser Grundwasser ist unser großer Schatz, denn in Bayern gewinnen wir mehr als
55 90 Prozent des Trinkwassers aus Grundwasser. Doch gleichzeitig sinken wegen der
56 Klimakrise die Grundwasserstände dramatisch und viel zu oft ist das Grundwasser
57 durch Nitrat, Pestizide und mehr verschmutzt. Um unseren Schatz für uns Menschen
58 zu sichern, weisen wir deutlich mehr Wasserschutzgebiete aus und führen eine
59 einheitliche Wasserschutzverordnung von Seiten der bayerischen Staatsregierung
60 ein.

61 Wir schaffen in der Industrie flächendeckend geschlossene Wasserkreisläufe und
62 setzen Anreize zum Wassersparen. In der Landwirtschaft setzen wir auf
63 nachhaltige Bewässerung, wie Tröpfchenbewässerung und fördern das Anlegen von
64 Regenrückhaltebecken für das Auffangen von Regenwasser. Wir wollen den
65 Wassercent (Wasserentnahmeentgelt) einführen, um Maßnahmen für den Wasserschutz
66 zu finanzieren.

67 Bei all unseren Maßnahmen beziehen wir wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse
68 von Expert*innen wie der Expertenkommission Wasserversorgung in Bayern ein, um
69 unser Wasser und die Wasserversorgung in Bayern langfristig und für nachfolgende
70 Generationen zu sichern.

Begründung

erfolgt mündlich

Unterstützer*innen

Arian Kunze (KV Ebersberg), Karin Scherer (KV Erlangen-Land), Jan Halbauer (KV Fürstenfeldbruck), Rita Petra Keller (KV Augsburg-Stadt), Mareen Kutsch (KV München), Andreas Künneth (KV Hof), Georg Koch (KV München), Helena Kontny (KV Würzburg-Stadt), Rudolf Schmidhuber (KV Mühldorf), Merlin Nagel (KV Ingolstadt)